**Interview mit Jan**

**I:** Ok, dann fang ich einfach mal mit der ersten Frage an. Und die lautet, was sind aus deiner Sicht die größten Probleme der Welt im 21. Jahrhundert generell?

**B:** Joa, das sind die jetzt die aktuellen Probleme die wir haben. Es gibt ja da die materiellen Probleme, dass wir halt Energieprobleme haben, wie regeln wir unsere Energieversorgung für die Zukunft? Wo gehen wir hin? Irgendwann sind die fossilen Sachen sind alle. Und welche Alternativen sprich diese Bioenergie und Solarenergie ähm...weniger Vor- und Nachteile. Wasserstoff ist noch nicht soweit, dass man sagen könnte dass es ausgereift ist. Das gibt es ja noch nicht aufm Markt. Das sehe ich als ein ganz großes Problem. Dann natürlich auch Klimaveränderungen, wobei da auch viel Hysterie drin ist, wir brauchen jetzt innerhalb von einem Jahr nicht alles rumdrehen, was in den letzten 60 Jahren in die Atmosphäre geblasen worden ist, also das sollte man nicht so hektisch betrachten. Oder dann ist das natürlich so, dass wir auch ein emotionales Problem haben und zwar ist die Zeit zu schnelllebig geworden. Wir nehmen uns zu wenig Zeit für wichtige Sachen wie Gespräche für Familie und diverses und die moderne Elektronik die es so gibt, zum Beispiel Handys, klingeln rund um die Uhr und wir kommen gar nicht mehr zur Ruhe. Das ist auch ein Problem, wo vielleicht auch die eine oder andere Krankheit irgendwo entsteht.

**I:** Gut, sonst noch irgendwelche Probleme was jetzt nicht mit dem Klimawandel zu tun hat, generelle Probleme, große Probleme die es auf der Welt gibt.

**B:** Ja gut, wir haben noch Hungersnöte, die Kriege, das sind auch große Probleme, die sind weiter weg für uns und nicht sichtbar, aber sie sind da. ....muss auch was tun, der Wechsel jetzt in Amerika vom Präsidenten, dass der die aggressive, das aggressive Verhalten gegenüber des Westens von den von den Ländern und wie das damals auch mit dem Anschlag war, auf die TwinTowers .... nicht mehr so aggressiv dann wie das war, dass das sich schon mal überlegt, es war ja nun so, dass die sich überall eingemischt haben....und…

**I:** Und das findest du gut, dass es so ist?

**B:** Dass sie sich einmischen?

**I:** Das ne....das wie es jetzt ist mit dem neuen Präsidenten.

**B:** Ich … Ländern, die wo Streitigkeiten gibt.... dass man versucht, dass die sich auch untereinander einigen und dass man nicht sagt, wir sind jetzt die Starken, wir gehen dahin rücken die zurecht und sorgen dafür, dass es dann da ruhig ist. Wenn die das nicht selber packen, ist das mit Sicherheit nicht von Dauer und einer von Denen, wenn nicht sogar Beide, ärgern sich, dass dann einer sich dann anmaßt, dahin zukommen ein bisschen was kaputtzuschießen, und dann wieder abzuhauen.

**I:** OK. Jetzt zur 2. Frage. Die bezieht sich auf die Erste, wie denkst du kann mit den Problemen umgegangen werden, sind sie prinzipiell überhaupt beeinflussbar und wenn ja, von wem?

**B:** Zum ersten Teil der Frage, mit den Problemen, denke ich kann umgegangen werden. Und das ist natürlich auch die Pflicht unserer Führung, Politik damit umzugehen, die Wirtschaft zu lenken, aber es ist vielmehr Aufgabe von unserer Weltwirtschaft von den Energieriesen, von den Versorgern, aus ethischer Sicht, schon aus moralischer Sicht, fair zu arbeiten, nicht nur gewinnorientiert zu arbeiten und nicht immer nur für die Rendite der Aktionäre zu arbeiten, weil viele sind ja dann auch Aktiengesellschaften und dass man dann einfach auf Langfristigkeit, Langlebigkeit setzt und sich teilweise auch selbst zurückstellt, dass man einfach sagt, man sieht das Große und Ganze und stellt diesen Gewinnzwang, den muss man zurückstellen, das muss man auch in die Köpfe reinkriegen von den großen Unternehmen, die es ja weltweit gibt, weltweit vernetzt sind, und da ist natürlich die Politik gefordert, die irgendwo in dem Maße zu lenken, dass hat uns jetzt ja auch die Finanzkrise gezeigt hat, dass die dann jetzt auch mit in die Vorstände einsteigen. Und dann auch kontrollieren, Rechenschaft haben wollen, was da passiert im Betrieb, wenn ihr Förderung kriegt.

**I:** Dass das vorher nicht passiert ist.

**B:** Das ist ja so, dass heutzutage der Hartz IV - Empfänger, der muss alles angeben, der geht betteln aufs Amt, und wenn du aber Subventionen haben willst, dann sagst du ich mache das und das und dafür gibt es dieses Förderungsprogramm, und da kriegst du die Förderung. Also ich weiß das jetzt aus der Landwirtschaft, da brauchst du nicht hingehen und sagen, mein Konto ist so und so voll oder so und so leer, ich mache jetzt 100 ha Landwirtschaft, ich brauche Förderprämien, die kriegst du. Weil bestes Beispiel ist Prinz Charles, da weiß ich es. Ich glaub das weiß die ganze Welt, dass der Mann Geld hat. Und der hat 3500 ha Landwirtschaft, der kriegt für 3500 ha Landwirtschaft die pro-ha-Prämie und ein kleiner Landwirt hier in Deutschland zum Beispiel, der mit 40 ha arbeitet, davon vielleicht noch versucht seine Familie zu ernähren, was schon fast nicht mehr geht, wenn dann nicht noch einer aus der Familie arbeiten geht, kleine Maschinen kauft, und auch sich in den Dörfern mit einbringt, wenn was zu fahren ist, wenn was zu organisieren ist, sind die auch überall dabei. Dieser Mann kriegt genau prozentual die gleiche Prämie wie jetzt Prinz Charles oder wie natürlich auch andere große Genossenschaften hier in Deutschland, vor allen Dingen auch in den neuen Bundesländern wie Thüringen, was ja damals durch den Einfluss des Russen immens groß geworden ist, kassieren da riesen Prämien, aber brauchen die eigentlich gar nicht.

**I:** Also das findest du nicht so gut.

**B:** Das finde ich nicht gut, ich bin der Meinung, dass ... und genauso, wenn man Förderung haben will, Rechenschaft ablegen muss, sich selbst offenbaren muss, und vom Prinzip her wie ein Hartz IV - Empfänger auch, wer was haben will vom Staat, der muss dem sagen, das hab ich, das bin ich, und der muss dann auch … sich offen legen. Und jemand, der Geld hat, der braucht keine Förderung, weil der kann ja sein Geld erstmal einsetzen, dass ist natürlich jetzt einfach gesagt, man muss natürlich dann das so umsetzen, dass es dann auch wieder keine Ungerechtigkeiten gibt. Nicht wenn sich jemand, ein gewisses Grundkapital erarbeitet hat, was er braucht zur Sicherung seines Unternehmens, dass der das erstmal aufzärren (aufbringen?) muss. Da muss man Grenzen setzen, aber mit Sicherheit ist ... kann das nicht sein, dass wirklich wenn da riesen Gewinne gemacht werden, und es Größenordnungen sind, wo ein Betrieb selbständig arbeiten kann, da braucht er keine Subventionen. Und dann kann man da auch einsparen.

**I:** OK. So jetzt wegen der Weltwirtschaftskrise, dass du jetzt in dem Zusammenhang hast du das jetzt gesehen auch ne? Dass es besser ist, wenn noch mehr kontrolliert wird, was passiert.

**B:** Dass in den großen Bereichen mehr kontrolliert wird, das halte ich für am sinnvollsten, es macht also keinen Sinn ins Detail zu gehen mit der Kontrolle. Dass man jetzt sagt ich weiß es aus der Fleischbranche, dass man jede Temperatur 3 mal stündlich kontrollieren muss, das protokollieren muss zum Beispiel, es macht dann eher schon Sinn in größeren Größenordnungen zu überschauen. Diese Kontrollen im kleinen Detail halte ich mittlerweile für zu überspitzt, zu aufwendig und das bremst unsere leitenden Politiker aus, sich um die wirklich wichtigen Sachen zu kümmern. Die ja auch verantwortlich sind für unsere Wirtschaftskrise, für so eine Finanzkrise.

**I:** OK, dann kommen wir erstmal zur nächsten Frage. Wenn du einen Klimawandel und die notwendigen CO2-Reduktionen denkst, kann eine Veränderung der Konsumgewohnheiten in den Industrieländern hierzu einen positiven Beitrag leisten?

**B:** Ja, Konsum ist ja alles das, was man so verbraucht. Und man sieht ja, wenn Menschen einkaufen, was da so.. da gibt es ja jetzt schon verschiedene Verhalten von dem Konsum. ...Was könnte man da verändern? Zum Beispiel, dass man heimatnahe Produkte kauft, dass man sagt, man muss jetzt nicht unbedingt … irische Butter kaufen, zum Beispiel weil da ist unheimlich viel Energie, die da benötigt wird, um die hierher zu bekommen, da fährt ein Laster, da fährt ein Schiff, da muss man sich fragen, muss das sein? Oder muss das sein, dass Tiere zum Töten von Hessen, wegen mir, Kassel, bis nach Dortmund gefahren werden und dort getötet werden, dann werden sie in den Verarbeitungsbetrieb gefahren, dann wieder hunderte Kilometer weg und verarbeitet und dann wird es wieder aufgeteilt die Ware ins Verteilungslager, und ob dieses ...vielleicht, was viele für ein tolles System mit der Logistik und was es so gibt, ob das alles so gut ist, das bezweifle ich, weil die Straßen sind voll, kosten Unmengen an Sprit und Energie, die uns aber auch fehlt. Die Energie ist ja auch begrenzt und dadurch treten jetzt Krankheiten, die verteilen sich auch ziemlich schnell, durch so etwas, wir haben jetzt verschiedene Grippewellen gehabt, wo dann auch ziemlich viele umliegen, kann ja auch mal sein das in so einem Produkt Krankheitserreger drin sind. Wenn man da jetzt einen Ausgangspunkt hat, und das auf ein Land verteilt, und da ist in diesem Ausgangspunkt schon dieser Erreger drin, und dann ist mal eben schnell so ein ganzes Land krank. Und heutzutage ist es ja auch so, dass per Schiff der Weizen über die ganze Welt verschifft wird, was nicht unbedingt verkehrt ist, weil es gibt Länder, die hungern, die brauchen den Weizen ganz klar, aber das ...soll nicht sagen, dass das selbstverständlich ist, dass wir jetzt das Zeug über die ganze Welt und den ganzen Erdball umherfahren. Da sind wir ja schon bemüht, dass wir das vielleicht das vor Ort anbauen und dass man so gewisse Grenzen halt doch einhält. Dass man das zum Konsum, um darauf zurückzukommen, dass man halt guckt, wo kaufe ich ein, muss ich unbedingt … irgendwo ins Kaufland fahren, oder die großen Zentren, oder gibt es vielleicht vor Ort jemanden, der auch Produkte herstellt, die vielleicht nicht so toll umworben werden, vielleicht sind sie auch ein Tick teurer, aber wo ich auch überschauen kann, wo es herkommt. Wo ich den Menschen kenne, der es produziert, und die gibt es, ....das reicht mit Sicherheit noch nicht aus ...zum, um die ganze Bevölkerung, dass die da einkaufen können, aber wenn die Nachfrage steigt, wird das Angebot auch steigen, ganz klar, keine Frage!

**I:** Halt auch saisonbedingt einkaufen, das was in der Saison grad so ...

**B:** Genau, zum Beispiel, eine Gärtnerei, die ihre Saisonfrüchte hat, dann halt auch zu sagen, ich muss nicht unbedingt im Dezember meine Erdbeeren haben, sondern es reicht mir im Juli.

**I:** OK, gut. Dann komm ich schon zur nächsten Frage. Und es ist ja so, dass oft von der Diskrepanz von Einstellung und Verhalten geredet wird. Also Leute reden so, und handeln aber anders. Was denkst du, was die Ursachen dafür sind?

**B:** (...) Jetzt auf den Konsum bezogen?

**I:** Mh.....Ja, auf das Klima.....dass sie was sagen...

**B:** Es ist ja so, wenn man sich jetzt, ich geh mal davon aus.....man sitzt jetzt in einer lockeren Runde abends, und beim Bierchen....und ...unterhält sich jetzt über Klimawandel, und ich bin jetzt beim Trennen des Mülls zum Beispiel...nur mal ein ganz einfaches Beispiel, und ...es ist jetzt eine schöne Aussage, ich zitiere: Ich kümmere mich darum. und auf der anderen Seite ist es natürlich auch ein Leichtes ....ach komm, rein, weg .... und es ist ein mortz Aufwand, den man auch...man muss sich immer wieder selbst antreiben muss, dass zu machen. Auf der anderen Seite, wer stellt sich denn schon gern schlecht dar, wer sagt denn, wer gibt denn gern zu: ...eigentlich bin ich ja doch zu faul, zum Sortieren, ich kann mir schon vorstellen, dass das schon in Ordnung ist, aber irgendwie krieg ich es nicht richtig hin. Und dann ist es doch einfacher für mich, alles nur in eine Tonne rein und dann war es das. Und es ist einfach so dieses Auftreten nach Außen hin, dass man .....

**I:** Die wollen das nicht richtig zugeben oder wollen positiv auf ihr Umfeld wirken....

**B:** Genau, genau. Dass sie halt wirklich nach Außen hin,...gut dastehen, und sich die eigenen Sachen, wo mit Sicherheit viele wissen, dass es nicht in Ordnung ist oder dass es besser wäre, wenn sie den Müll trennen würden, jetzt um dabei zu bleiben....aber für viele ist es halt ...von vielen wird es halt nicht umgesetzt. Oder da gibt es halt diese Gerüchte, dass es sowieso alles auf einen Haufen geschmissen wird und dass das sowieso alles nur Schikane ist. (...) aber es klingt halt schöner, wenn du sagst, dass du es tust.

**I:** Ok. Wie bringst du dich selbst in Verbindung mit globaler Entwicklung?

**B:** Ja, die Rolle der globalen Entwicklung. Kann man ja auf mehrere Sektoren beziehen, wenn ich jetzt zurückblicke auf die Weihnachtszeit, globale Entwicklung, da sehe ich zum einen noch das Internet. Das heißt, ich suche ein Weihnachtsgeschenk und gebe da ein paar Suchbegriffe ein, bei diversen Suchmaschinen und kann mir dann aus Finnland, aus den USA, oder sonst woher, meine Sachen bestellen, wo ich noch vor 10 Jahren in die Nachbarstadt fahren musste und hab da dann die Kaufhäuser abgeklappert, weil es die Möglichkeit nicht gab. Das ist natürlich ein Aspekt der globalen Entwicklung.

**I:** Jetzt im Bezug auf Klima, was gibt es da so oder Energie.

**B:** Wenn man jetzt die Energie und das Klima mit einbezieht, jetzt hat Russland für 14 Tage eine Gasleitung zugemacht und da sieht man wieder, wie eng wir doch zusammensitzen und wie verknüpft das ist, und auch mit dem Klima, wir können sagen wir sind jetzt Märtyrer hier in Deutschland, machen alles sauber, wir kümmern uns darum, dass wir die Atomkraft abschalten. Es ist alles schön und gut, aber wenn dann die Nachbarn an unseren unmittelbaren Grenzen von unseren Nachbarländern die Atomkraftwerke aus dem Boden sprießen, dann haben wir gar nichts davon. Wenn die nämlich hoch gehen, das zeigt uns ja auch noch Tschernobyl und dann kriegen wir das auch ab und es bringt ja nichts, wenn da dann der Boden verseucht ist, weil wir sind nun mal eine Kugel und leben auf dieser Einen und ...dann halte ich es doch für sinnvoll in Deutschland auch wieder mal zu sagen, wir lassen sie doch länger laufen, weil da dieses Provokante ist.

**I:** Und wie siehst du jetzt deine Rolle, deine Position, oder was kannst du bewirken? Oder zur nächsten Frage vielleicht, durch welche Verhaltensweisen glaubst du Einfluss nehmen zu können?

**B:** Was kann ich bewirken? Wie kann ich Einfluss darauf nehmen? ...Einfluss nehmen, ich hatte eben gesagt Energie, wir haben hier in [Ortsname] einen eigenen Energieproduzenten, ich kann auch gerne zu E.ON gehen, die liefern mir auch den Strom oder E...oder was es sonst so gibt. Aber im Wasserkraftwerk oder Biogasanlage, die verkaufen ja auch den Strom, da kann ich hingehen und dann kann ich mir da meinen Strom kaufen und dann bin ich schon mal vor Ort, das kostet zwar ein bisschen mehr Geld pro kWh, aber wenn ich halt sage, das will ich, dafür gebe ich ein bisschen mehr aus, dann natürlich wird der Strom gemischt in den Leitungen, aber Angebot und Nachfrage regeln sich immer irgendwo und wenn halt immer mehr sagen wir geben mehr Geld aus, für Bio-Strom oder für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen, dann wird das Angebot da auch immer größer werden, weil die dann da auch klar ihre Gewinne sehen.

**I:** OK, das bieten ja auch schon die Stadtwerke an mit dem Ökostrom. Und wie verhältst du dich tatsächlich, also du hast gemeint, wie man Einfluss nehmen kann. Wie ist es jetzt tatsächlich bei dir, was tust du schon oder möchtest du gerne noch mehr tun?

**B:** Ich muss sagen grundsätzlich verkaufe ich, ich verkaufe ja auch die Produkte hier, zum Beispiel, wenn ich Eier verkaufe aus Freilandhaltung, dann ...kosten die mehr, ich fahr die auch nach Hause und da gibt es Menschen, die das akzeptieren, dass es mehr kostet und bei der letzten Preiserhöhung waren einfach 3 Kunden, die gesagt haben, das ist zu teuer. Bei den Albrecht-Brüdern im Aldi bekomme ich die 10 Eier für 99 Cent, anstatt für 2,10€. Und dann sag ich dann, ja das ist in Ordnung, die müssen selber wissen, was sie mit dem Geld machen wollen, was sie unterstützen wollen und was nicht. Sie können gerne wiederkommen oder nicht und genau das ist nämlich der Punkt. Jeder muss selber wissen, was er mit seinem Geld macht. Wo er das einsetzt, ob er viel in Urlaub fährt, was er für Autos kauft, was er für Produkte kauft, wie die Produkte hergestellt worden sind, die er kauft, ob er Marktartikel kauft oder nicht. Natürlich ist es auch eine Frage des Wissenstandes, wie informiere ich mich über das, was ich kaufe? Lese ich Testberichte grundsätzlich über Produkte, wenn sich einer nicht informiert, kann er das auch nicht steuern mit seinem Geld, weil er immer irgendwo wahllos einkauft. Hinterfrage ich manchmal Punkte, gehe ich mal ins Geschäft und frage mal einen Verkäufer, wo kommt das her, wie sieht das aus, und unterhalte mich auch da rüber. Das sind Sachen, die ich persönlich mache. Ich sage, ich gebe lieber mehr Geld aus, für was Gescheites und hab vielleicht weniger, aber das weniger ist ne ganze Ecke besser. Und ich sage auch, wenn mir etwas nicht gefällt, dann muss das, was mir nicht gefällt, nicht auch noch Geld bringen. Und ich verweigere dann auch den Besuch irgendwo, und verweigere dann auch den Kauf eines Produktes, wenn da was nicht in Ordnung ist. Wenn ich weiß, das sind gewinnhungrige Unternehmen oder irgendein Unternehmen, das seine Leute nicht bezahlen, wenn ich so etwas mitkriege, natürlich weiß man so etwas nicht immer, aber wenn man so etwas mitkriegt und wenn man die Ohren auf hat, dann bin ich der Meinung, dann sollte man da auch reagieren als Kunde. Man ist ein ganz kleiner Kunde, das ist noch nicht mal ein Promille, aber man will ja abends einschlafen können, und man will ja irgendwo auch für das kleine Bisschen, was man als kleine Ameise machen kann, was gutes machen...das fängt ja beim Kleinen an. Es ist wie überall, wenn man nicht beim Kleinen anfängt, wenn man nichts sagt, man muss vor seiner eigenen Haustür kehren, da nützt es nichts, wenn die großen Politiker irgendwelche Gesetze machen, da kriegt der kleine auch vor sich vor der Tür guckt, was kann ich machen und ... da auch anfängt.

**I:** Also ist es auch sinnvoll, wenn eine Einzelperson da schon anfängt?

**B:** Es ist sinnvoll, weil wenn alle Einzelpersonen anfangen würden, vor der eigenen Haustür zu kehren, dann hätten wir keine Probleme.

**I:** Gut, und denkst du, dass man den Umgang mit den Problemen lernen kann, und wenn ja wie und wo?

**B:** Ja, kann man erlernen! Das fängt in ganz jungen Kinderjahren fängt das an. Das fängt damit an, dass man sich nur soviel auf den Teller macht, wie man auch isst, dass man sein Pausenbrot nicht wegwirft, sondern dass man sagt, ich habe hier was, das wird gegessen, das ist ein Lebensmittel, das ist wertvoll, dass man damit nicht aast. Das sind so die Grundeinstellungen, die Wertvorstellungen, von dem was es gibt, dass man das nicht verschwenderisch hergibt, dass man da auch kleinen Kindern klarmacht, dass es Menschen gibt, die so etwas nicht haben. …dass das was wertvolles ist. Damit fängt das an, man kann das auch ausdehnen, man kann da jetzt noch sagen, dass man auch hin zum Abitur/Studium ...darauf Wert legt auch Werte zu vermitteln, dass man nicht so sagt ich muss dem jetzt beibringen was ist 2+2,...ob der dabei lieb guckt, oder so.....das ist das Ziel des Lehrers 2+2 zu unterrichten, aber sonst nichts. Da sehe ich das auch, dass die Lehrer gucken sollen auch mal mit den Schülern über Dinge redet, die jetzt nicht mehr nur mit dem rein inhaltlichen Stoff zu tun hat. Sondern auch als Vorbild da rein gehen und auch im Privatleben ein Vorbild ist, grundsätzlich Führungspersonen, Personen die andere beeinflussen, die sind für mich 24 Stunden am Tag … repräsentativ für andere und müssen sich auch so verhalten. Und gerade Lehrer und ...dass die denen dann auch Werte vermitteln.

**I:** Oft ist es ja auch so, dass in der Schule zu wenig Zeit ist um den Schülern Werte zu vermitteln.

**B:** Ja, gerade wenn ich zu wenig Zeit habe, muss ich trotzdem ruhig sein und darf nicht noch ne Stunde drüber klagen, dass ich zu wenig Zeit habe, weil dann ist das ein Teufelskreis, weil da wird aus dem Klagen noch weniger Zeit, was ich von meiner Schulzeit noch in Erinnerung habe. Dann wird dann geklagt, und über irgendwas diskutiert und ...was Nonsens ist, weil es überhaupt keinen interessiert, dass die Kaffeemaschine im Lehrerzimmer kaputt ist oder so.....und dass das schlecht funktioniert und die Migräne vom Vorabend und so weiter.....

**I:** Vielleicht sollten dann auch von außerhalb Leute kommen, es gibt ja auch Institute, die so etwas für Schulen anbieten und so...dass die das richtige Verhalten im Umgang mit der Umwelt erlernen. Z.B. Mülltrennen, es gibt ja schon verschiedene Projekte...so etwas ist auch nicht schlecht … dass die Lehrer entlastet werden.

**B:** Es kommt immer drauf an, wo befindet man sich? Befindet man sich in einer Lerngruppe von Abiturienten, wo man gewisse Sachen voraussetzen kann, wenn man jetzt aber in so eine EIBE-Schule geht, ich glaube da ist es dann sinnvoller, sich etwas grundlegender auf das Wesentliche zu konzentrieren, wie: Was ist überhaupt Mülltrennung? Wenn man jetzt erstmal so im Kleinen anfängt, ...wo man da wirklich ...mit ganz viel Sensibilität das erklären muss, nicht dass die dann eine ablehnende Haltung haben, und so weiter......Das ist also schon sehr komplex.

**I:** Ok, das war es dann eigentlich auch schon....

**B:** Bist du durch ja?

**I**: Vielen Dank!